

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
1. Sammlungspoetische Artifizialität und Zeit: Irritationen.....	13
2. Mittelalterliche Semantiken der Zeit zwischen Heilsgeschichte und Selbstsorge.....	34
2.1. Die Paradoxie der arretierten Zeit.....	34
2.2. Ohnmacht und Zerspannung: Die Figuration der Zeit in den Augustinischen <i>Confessiones</i>	38
<i>Exkurs: Zeit und Selbstsorge (mit einem Ausblick auf Michel Foucault)</i>	45
2.3. Die Usurpation der hochscholastischen Zeitemantik für das amortheologische Programm der <i>Vita Nuova</i> Dantes.....	53
2.4. Dante und Augustinus: Konklusionen.....	65
3. Die intrikate Dialektik zwischen Verzeitlichung und Entzeitlichung im <i>Canzoniere</i>	66
3.1. Zugänge.....	66
3.2. <i>Deus mutabilissimus</i> : Der spätmittelalterliche ‚Absolutismus der Zeit‘.....	72
3.3. Dispositiv und Verhandlung: Petrarca im Horizont neuerer Geschichtstheorien.....	81
3.4. Temporalisierung und Moral bei Wilhelm von Ockham.....	84
3.5. Dialektiken des <i>Canzoniere</i>	89
4. Zwischen Ritus und po(i)etischem Mythos: Zeiterspannung und Zeitenthebung in den Jahrestagsgedichten.....	98
4.1. Hinführung.....	98
4.2. Macht und Ohnmacht: Epikureische ‚Gegen-Konversionen‘ in der Sonett-Trias 62, 118 und 145.....	104
<i>Exkurs: Ästhetik des Selbstumgangs – Epikurs Lehre des Glücks</i>	114
A. Der poetische ‚Analogismus‘ als Zeitfigur I – Erste Annäherung.....	136
4.3. Schicksal und Wahrheit im Sonettpaar 212 und 221: Zur Notwendigkeit einer Neubewertung des intertextuellen Verhältnisses zwischen Augustinus und Dante im <i>Canzoniere</i>	137
B. Der poetische ‚Analogismus‘ als Zeitfigur II – Syntagmatische Reihungsprinzipien der Jahrestagsgedichte: Zwischenresümee.....	149
4.4. Die Subsumtion der Teleologie unter die Identität: Hybrische Jenseitsphantasmen in den Sonetten 278 und 364.....	151
4.4.1. „et viva et bella et nuda al ciel salita“ – Das Jenseits als <i>regio beatitudinis</i> in Sonett 278.....	153
4.4.2. Reue und Devotheit in Sonett 364?.....	159
4.5. Selbstaffektion, Selbstverewigung und messianisch-missionarische Weiterlösung: Die Grundlegung und Neulegitimation des analogenischen Überstiegs von der erotischen in die literarische <i>poiesis</i> in den Gedichten 30 und 50.....	165
4.5.1. Gold und Topas auf dem Schnee: Zur Refunktionalisierung der Edelsteinallegorese in Sextine 30.....	166
4.5.2. Die Kanzone 50 als Jünger des Dichters.....	175

C. Der poetische ‚Analogismus‘ als Zeitfigur III – Die Übereinanderblendung von Serialität und Prozessualität im dialektischen Spiel zwischen Verzeitlichung und Entzeitlichung: Restimee.....	180
5. Die Landschaft als Mnemotop: Phantasmatisch-erotische Anamnese und <i>memoria artificiosa</i> in den Landschaftsgedichten.....	185
5.1. Landschaft und Gedächtnis.....	185
5.2. Gedächtnisdiskurse der Antike und des Mittelalters.....	189
5.2.1. Anamnese: Platons grenzüberschreitende Erinnerungen.....	189
5.2.2. <i>Memoria artificiosa</i> : Fiktionalisierende Synkretismen von Topologie und Symbolik.....	192
5.2.3. Die Augustinische Semantik der <i>memoria</i> als zwiespältige Struktur zwischen Ermöglichung und Gefährdung.....	200
5.2.4. Artifizuell-memorale Welteinlagerung als Struktur der Heilssorge – Die heilsökonomische Wendung der Mnemotechnik in der hochscholastischen Gedächtnistheorie.....	205
5.2.5. Erotische Mnemosyne in Dantes <i>Vita Nuova</i>	210
5.3. Petrarcas Figurationen der <i>memoria</i> : Die ‚Exteriorisierung‘ von Gedächtnisstrukturen durch ihre Applikation auf die Landschaftsbegegnung.....	215
5.3.1. Mnemonische Laura-Phantasmen in Kanzone 125.....	216
5.3.2. Autopoietische Streifzüge durch das Buch der Natur: Zur Ordnung der Kanzonenserie 125-129.....	234
5.3.3. „Solo e pensoso“ – Rituale des Gedenkens in Sonett 35 und <i>in morte di Madonna Laura</i>	251
6. Die Funktionalisierung des Jenseits als quasi-epikureisches Heterotop der Entzeitlichung.....	258
6.1. Zur Problematik.....	258
6.2. Schiffsreise und Traumbesuch: Die Anbindung von Sonett 342 an die Gedichtserie 188-193.....	260
6.3. „Obedir a Natura in tutto è il meglio“: Zum Ausklang der Jenseitsgedichte (362 und 361).....	282
7. <i>Mutatio vitae</i> ? Die Schlußsequenz des <i>Canzoniere</i> als Repräsentation einer ausgebliebenen <i>conversio</i> – Zu Petrarcas Neubegründung eines ‚exemplarischen‘ Dichtens.....	290
7.1. Einleitung.....	290
7.2. Die Marienkanzone als invertiertes ‚ <i>memento aeternitatis</i> ‘ (mit einem Rückblick auf Sonett 365).....	292
7.3. Ästhetik und Paränese im Proömium.....	303
7.4. „Kurz ist das Leben – lang ist die Kunst“: Das intertextuelle Profil des Sammlungsschlusses und seiner syntagmatischen Organisation.....	319
8. Schlußbemerkung.....	327
Literaturverzeichnis.....	328
1. Quellen.....	328
2. Sekundärliteratur.....	330